

Realschule Am Stadtpark legt Grotteske von Slawomir Mrozek neu auf/Heute ist Premiere

Bei „Tiger im Bad“ grüßt auch der RTL-Container

Von MONIKA KLEIN

MANFORT. Es war das letzte Mal, dass Piotr O'Hey (Tim Kanzler) in Ruhe seine Zeitung gelesen hat. Erst stören die zickige Ehefrau (Denise Früh), die angenervte Tochter (Marcella Brass) und die beiden wilden Söhne (Sascha und Christian Thum), und dann hat sich auch noch ein Tiger im Bad der Familie eingenistet. So unglaublich das klingt, so grotesk ist die Geschichte, die nun ihren Lauf nimmt. Das Raubtier in der Mietwohnung hat die O'Heys zu Objekten öffentlichen Interesses gemacht und damit ist jede Chance auf Privatleben dahin.

1959 wurde die Grotteske „Das Martyrium des Piotr O'Hey“ von Slawomir Mrozek in Polen uraufgeführt. Unter Anleitung von Lehrerin Evelyn

Meessen legten Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen der Realschule Am Stadtpark das Stück als „Tiger im Bad“ neu auf. Die politische Aussage des Originals, das mit Seitenhieben auf einen real existierenden Sozialismus zielt, wurde verifiziert, so dass es die moderne Gesellschaft in Deutschland des Jahres 2002 trifft. Und das Verblüffende ist: so weit liegt man gar nicht auseinander. Ob nun ein politisches System oder die Macht der Medien Jagd auf die Intimsphäre einer Familie machen, es läuft auf die gleiche Katastrophe hinaus.

Schulklassen im Reservat

Der RTL-Container lässt grüßen, wenn Staatsbeamte bei einer bis dahin ganz normalen Familie aus- und eingehen, wenn Schulklassen durch

das Tigerreservat geführt werden, ein Zirkusdirektor die Wohnung zum Schauplatz einer Vorstellung macht und sich auch noch ein Wissenschaftler im Zimmer der Tochter einnistet, um das Verhalten des Badezimmer-Tigers zu erforschen. Das führen die Schauspieler sehr anschaulich und mit unglaublichem Eifer vor Augen. Sie spielen nicht nur die vorgegebenen bizarren Szenen, sie haben den Tiger wirklich zu ihrem Stück gemacht, das in vielen Proben nicht nur einstudiert, sondern auch immer wieder verändert und angepasst wurde. Sogar in der Generalprobe kamen noch zündende Ideen.

Bei der Premiere heute wird vermutlich erstmals die endgültige Fassung zu sehen sein, vorausgesetzt es baut niemand spontane Geistesblitze ein. Handlungs-Löcher gibt es nicht,

auf ein Tempo, das alle Zuschauer in Atem halten wird, hat die Lehrerin gedungen. Und den Schülern macht es ganz offensichtlich Spaß. Sie haben sich längst frei gespielt und bemerkt, wie ein bestimmter Tonfall, wie Gesten und Mimik beim Publikum ankommen.

Kesse Ansagerinnen

Für zusätzlichen frischen Wind sorgen die beiden kessen Ansagerinnen Anna Will und Deborah Pelzer und natürlich der Tiger-Dance der Zehner-Schülerinnen. Die rundum gelungene Produktion wird auch beim Schülertheaterfestival zu sehen sein.

□ „Tiger im Bad“, Realschule Am Stadtpark, 28. Februar und 1. März, jeweils 19 Uhr.